Does it make sense to you?

von Brigitte Mauel

Auf jede Erklärung, ob lang oder kurz, folgte die Nachfrage: Does it make sense to you?
Wörtlich übersetzt, wollte sie wissen, ob das, was sie sagte, für uns Sinn macht?
Eine schöne Frage, nicht wahr?

Aus dem Mund der Dozentin klang sie jedoch wie: haben sie verstanden? Alles klar? Können wir weitermachen?

Sie diente ihr wohl, um regelmäßig und höflich abzuklären, ob wir Teilnehmer ihrem Gedankengang folgten und diesen in unsere eigene Gedankenwelt zu integrieren in der Lage waren.

Es fiel mir nicht schwer, mich in die Situation der Dame zu versetzen. Schließlich stehe ich selbst oft vor Menschen, die mich erwartungsvoll anschauen und gut portioniertes und leicht verdauliches Wissen von mir vorgesetzt bekommen wollen.

Man fühlt sich kompetent und mächtig. Der Wissensvorsprung wird vorübergehend zur sicheren Quelle von Selbstbewusstsein und Rollenverständnis. 2-3 Stunden, manchmal ein ganzer Tag, „vielen Dank“, „wir haben viel dazu gelernt“, „interessant“, „anwendbar“ und schon fliegen alle wieder aus, aus den Augen, aus dem Sinn.

Ich muss zugeben, dass mich die Sache mit der vermeintlichen Sinn-Frage ziemlich irritiert hat.

Dennoch bin ich der Rednerin zum Dank verpflichtet.

Ohne sie hätte ich mich nicht auf die Suche nach Lösungen gemacht, bei denen Teilnehmer in Kursen sich mit dem Sinn ihres neuen Wissens befassen und es bewusst übernehmen.

Die Episode war fast schon vergessen, als ich in eine Diskussion über Sinn und Unsinn der Management Constellation Methode innerhalb des Coachings geraten bin.

Wenn ich ehrlich bin, kann ich nicht sagen, ob Management Constellation* an und für sich einen (tieferen) Sinn haben. Ich kann nur sagen, dass sie Sinn machen und Sinn schaffen. Dessen bin ich mir sicher. Ganz sicher.

Die konzentrierte und professionell begleitete räumliche Reproduktion von sich im Kopf von Menschen entwickelten Bildern schafft Erleichterung und Abstand.

Der Blick von oben befreit und relativiert. Sinnführend.

* Claude Rosselet und Georg Senoner haben unter dem Namen Management Constellation die Methode der Systemaufstellungen weiterentwickelt, um sie als Instrument zur kollektiven Sinnstiftung in Unternehmen und Organisationen zu nutzen. Es handelt sich um eine spezifische Form des Unternehmens-Theaters. Die Teilnehmer eines Teams drücken dabei ihre Gedanken zu einer Frage nicht nur in Worten aus, sondern nutzen auch den Raum, um dort durch die Einnahme von Positionen die Antwort zu entwickeln. Steht die Frage (im wahrsten Sinn des Wortes) im Raum, gewinnt der Dialog an Prägnanz und Lebendigkeit. Ideen und Ahnungen, für die im Moment die Worte fehlen, werden kommunizierbar.

Brigitte Mauel

Seit 2007 arbeitet sie als Coach mit Einzelpersonen und Teams, Privatleuten und Unternehmen. Aufgrund ihrer multikulturellen Erfahrung und ihrer sprachlichen Vorbildung ist sie vor allem im internationalen Umfeld tätig. Als Trainer und Beraterin befasst sie sich mit Wissen und Leidenschaft mit dem Themenbereich Vielfalt und Inklusion und ganz besonders mit Interkultureller Kompetenz, die ihrer Meinung nach immer und überall, in Schulen und am Arbeitsplatz, hinterfragt und geübt werden sollte.
Management Constellations sind für sie ein sehr flexibles und vielfältiges Werkzeug zur effizienten Unterstützung ihrer Tätigkeit. Brigitte ist PCC – Professional Certified Coach (International Coach Federation).